

Dialog16-Gebet Oktober 2019

## **Eins sein**

Entzünden der Gebetskerze

Gedanken zum Einstieg

Wieder treibt uns das Thema Einheit um. Wie ist Einheit in der Vielfalt möglich, die wir in unserer Zeit der Globalisierung und des Individuellen so intensiv spüren können?

In eher geschlossenen Gesellschaften war früher dieses Thema nicht so vorrangig, auch zum Leidwesen von Menschen, die dadurch zu Außenseitern gestempelt und ausgegrenzt wurden. In heutigen pluralistischen Gesellschaften, mit unterschiedlichen persönlich, sozial, kulturell und religiös begründeten Lebensmodellen ist die Frage des Miteinanders unter Achtung des jeweils Spezifischen neu an uns gestellt.

Dazu hören wir heute einige Gedanken des Papstes und wollen uns selbst fragen: Wer bin ich? Wie ist meine Rolle in der Gesellschaft? Wie gehe ich mit anderen Menschen um?

**„Von allen Dingen erleuchtet zu werden heißt, die Barriere zwischen dem eigenen Ich und den anderen einzureißen.“**

*Dogen Zenji (japanischer Zen-Buddhismus-Lehrer, 13. Jh.)*

Meditative Musik

Gebet im Wechsel (mit Kehrvors)

V: Einheit – eins sein, das ist zuallererst eine Anfrage an uns selbst! Wie oft erleben wir uns hin- und hergerissen: zwischen Ideal und Wirklichkeit, zwischen eigenem Wunschdenken und dem Verhalten im Alltag, zwischen Traum und Realität, zwischen Vorsätzen und mangelnder Konsequenz in der Umsetzung. Unsere Persönlichkeit scheint förmlich innerlich zerrissen. Nur: Wie kann Einheit im Großen gelingen, wenn wir selbst in uns keine mehr finden?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

Die Ant - wort da - rauf, sie muss ge - fun - den  
sein. Die Ant - wort muss un - ser Le - ben sein.

V: Manchmal verstellt man sich um des Friedens Willen. Damit eine Situation nicht eskaliert, damit Zusammenleben nach außen hin funktionierend bleibt. Die Frage ist nur: ist Einheit in einer Gemeinschaft wirklich herstellbar, in dem man faule Kompromisse eingeht? Oder andersrum: Was braucht es, um mit Differenz so umzugehen, dass damit der Einzelne ernst genommen, das Miteinander aber nicht in Frage gestellt wird?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

V: Die schönste Frucht eines gelingenden Miteinanders, in dem jede und jeder seine persönliche Note einbringen kann, ist die Erfahrung, dass das Gesamte mehr ist als die mathematische Summe seiner Teile. Ist das nicht das Wirken des Heiligen Geistes: wenn alle – egal welchen kulturellen, religiösen oder sozialen Backgrounds – ihre Erfahrungen und Talente vereinen und daraus etwas großartig Neues wird? Wo können wir solche Erfahrungen machen?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

**Kurze Besinnung (Stille, meditative Musik)**

## Thematischer Input



Bild eines Polyeders

Quelle: antonio\_rh, CC0 Creative Commons;

<https://pixabay.com/de/illustrations/render-3d-metallische-technologie-4014136/>

Werfen wir einen Blick auf das Bild, das eine geometrische Figur darstellt. Es ist ein so genanntes Polyeder – ein „Vielflächner“ – im Gegensatz zu einer Kugel zum Beispiel. Papst Franziskus hat diese Figur für Überlegungen zur wahren Substanz von Einheit genutzt. Hören wir seine Ausführungen und bedenken sie in Stille:

**„In dem Apostolischen Schreiben Evangelii gaudium habe ich von der Kugel und vom Polyeder gesprochen.**

**Es reicht nicht, von Einheit zu sprechen, es ist nicht irgendeine Einheit. Es ist keine Uniformität. Man kann die Einheit sozusagen wie die Einheit einer Kugel verstehen, wo jeder Punkt vom Zentrum gleich weit entfernt ist und es zwischen einem Punkt und dem anderen keinen Unterschied gibt.**

**Das Modell aber ist das Polyeder, das den Zusammenfluss aller Teile widerspiegelt, die in ihm ihre Originalität bewahren; und diese Teile sind die Charismen, in der Einheit, aber auch in ihrer Verschiedenheit. Einheit in der Verschiedenheit. Die Unterscheidung ist wichtig, weil wir vom Werk des Heiligen Geistes sprechen, und nicht von unserem. Einheit in der**

**Verschiedenheit des Ausdrucks der vielen Realitäten, die der Heilige Geist ins Leben rufen wollte. Es muss auch gesagt werden, dass das Ganze, also diese Einheit, mehr ist als der Teil, und der Teil kann nicht beanspruchen, das Ganze zu sein.<sup>1</sup>**

**Deswegen gefällt mir auch das Bild des Polyeders so gut, eine geometrische Figur mit vielen Facetten. Das Polyeder spiegelt den Zusammenfluss von allen Besonderheiten wider, die in ihm ihre Originalität bewahren. Nichts wird aufgelöst, nichts zerstört, nichts wird beherrscht, alles wird integriert; ja, alles wird integriert.<sup>2</sup>**

### *Stille*

Fragen wir uns bzw. tauschen wir uns mit einer/einem Mitbetenden aus:

- *Kann ich mit diesem Bild von Papst Franziskus etwas anfangen?*
- *Wann habe ich gespürt, dass Zusammenleben in diesem Sinne – alle können sich mit ihren Eigenheiten in ein gelingendes Miteinander einbringen – funktioniert?*

### **Gedanken zum heutigen Thema**

Es ist für uns Menschen eine riesige Herausforderung: ein Miteinander von sehr unterschiedlichen Personen positiv zu gestalten. Wir merken das schon in der Familie, in unseren kleineren Gemeinschaften, in der Nachbarschaft und dann erst im Staat, in der Gesellschaft. Wir machen dazu positive und negative Erfahrungen auch in der interreligiösen Begegnung.

Der Papst erinnert uns in seinen Worten zum Polyeder daran, dass gelingende Einheit in Verschiedenheit Frucht des Heiligen Geistes ist. Deshalb ist sie nicht rein menschengemacht, sondern von Gott her gestiftet und gesegnet. Darum wollen wir auch nicht müde werden, immer wieder um die Gaben des Heiligen Geistes für das Miteinander zu beten.

W.B.

---

<sup>1</sup> Ansprache von Papst Franziskus an die Bewegung der Charismatischen Bewegung 2015 in Rom

<sup>2</sup> Ansprache von Papst Franziskus an die Teilnehmer des Internationalen Treffens der Volksbewegungen 2014 in Rom

## Stille

**Raum für Fürbitten und Danksagungen** im Sinne des Gebetsanliegens eines guten Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Religionen

## Schlussgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott!  
In deinem Heiligen Geist erkennen wir,  
dass du uns in Jesus Christus  
dein Heil für alle Menschen geschenkt hast.

Weite unser Herz,  
damit wir in der Vielfalt  
an Glaubens- und Lebensweisen der Menschen  
die Mitte von deinem Heilswillen aufspüren können.

Gütiger und lebendiger Gott!  
Segne uns und alle Menschen,  
besonders jene, die hier in unserem Umfeld leben.  
Schenke  
ein Mehr an Glauben,  
ein Mehr an Hoffnung,  
ein Mehr an Liebe,  
die unsere Nachbarschaft  
– auch gerade mit Andersgläubigen –  
tragen mögen.

Bleibe mit uns allen, ewiger Gott  
Vater, Sohn, Heiliger Geist - Amen.